Namslauer Stadtblatt.

Zeitschrift für Tagesgeschichte und Unterhaltung.

Zwölfter Jahrgang.

Nr. 72. Preis pro Quartal 1 Mk. 5 Pf., in's Haus geliefert 1 Mk. 15 Pf. Alle Kaiserl. Postanstalten nehmen Bestellungen für den Pränumerationspreis, incl. Abtragsgebühr, von 1 Mk. 25 Pf. an. **Namslau,** Sonnabend den 15. September. Inserate werden für die Dienstag-Nummer bis spätestens Montag Vormittag 11 Uhr und für die Sonnabend-Nummer bis spätestens Freitag Vormittag 11 Uhr angenommen. **1883.**

Fürst Bismarck und die Franzosen.

In Bezug auf das „delikate" Verhältniß, welches zwischen Frankreich und Deutschland besteht und welches erst neulich durch eine hitzige Zeitungsfehde eine grelle Beleuchtung fand, ist offenbar nichts mehr zu wünschen, als daß sich die Franzosen über die Deutschen, das deutsche Reich und den staatsmännischen Begründer desselben richtigere Begriffe bilden. Denn die Unterschiebung aller möglichen das Deutschthum in einem gehässigen Lichte zeigenden Eigenschaften seitens der Franzosen ist ja bekanntlich eine der Hauptursachen, daß bisher eine wirkliche Versöhnung zwischen Deutschland und Frankreich nicht vollzogen werden konnte. Den Franzosen selbst können wir Deutsche über diesen Punkt aber leider bei dem besten Willen keine Wahrheitsprediger sein, weil man in Frankreich alles das, was aus deutschem Munde über die beiden Nachbarstaaten gesagt wird, für falsch hält. Eine Aufklärung über Deutschland und seine staatliche Stellung zu Frankreich kann daher für die Franzosen mit Erfolg nur von Franzosen selbst kommen und zwar von solchen, die sich einmal ihrer gehässigen Vorurtheile entledigen und mit Unparteilichkeit über deutsch-französische Verhältnisse reden.

Mit einer, wenn auch noch schüchternen Freude, müssen wir da nun eines Artikels Erwähnung thun, den die „Republique française", eine der bedeutendsten französischen Zeitungen, unter der Ueberschrift „Der Plan Bismarcks" kürzlich veröffentlicht hat. Der Artikel betont zunächst, daß seit 13 Jahren der Name Bismarck bei allen Franzosen verhaßt sei, aber dieser Haß gebe nur Zeugniß von der furchtbaren Macht des Reichskanzlers und sei sein Ruhmestitel in Frankreich. Die Franzosen begriffen vollständig, welch' ein Uebergewicht der Kanzler besitze und könnten sich nur darüber wundern, daß ein Mann, dem sein Vaterland soviel verdanke und der sich noch täglich neue Verdienste erwerbe, im Reichstage keine feste Mehrheit besitze. Wolle man in Frankreich den Kanzler richtig beurtheilen, so müsse man den patriotischen Groll ablegen und wie ein Historiker ruhig urtheilen. Man dürfe nur vor allen Dingen in Frankreich nicht glauben, daß Fürst Bismarck wie ein glücklicher und kühner Spieler das deutsche Reich gegründet habe und solle nicht die kindliche Vorstellung haben, daß das staatsmännische Werk Bismarcks so zusammenbrechen werde wie die unnatürlichen napoleonischen Kaiserreiche. Es könnte in Deutschland wohl einmal eine partikularistische Strömung eintreten, aber es gebe daselbst keine preußische, baierische, sächsische oder württembergische Nation mehr, sondern eine deutsche, die fest an ihrer Einigkeit halte. Und wenn man in Deutschland auch wisse, daß die Einigkeit die Steuern vermehrt habe, so wisse man doch auch, daß die Einigkeit die nationale Kraft verhundertfachte und das Werk Bismarck's werde die Jahrhunderte überdauern. Es werde dies dadurch bewirkt, daß Bismarck der Natur der Verhältnisse und der Neigungen der deutschen Völker entsprochen habe. Wie das Kaiserreich der Napoleone ein Unding gewesen wäre und im Widerspruche mit der Geschichte gestanden habe, so sei gerade das deutsche Kaiserreich ein Product des deutschen Culturfortschritts des gegenwärtigen Jahrhunderts. Bismarck habe, wie die Veröffentlichungen seiner diplomatischen Correspondenz erwiesen, auch schon im Jahre 1858 die Möglichkeit und Nothwendigkeit der Einigung Deutschlands durch Preußen erkannt und schon damals gesagt, es sei sein Ehrgeiz, die preußische Disciplin triumphiren zu sehen und damit den Beweis geliefert, daß er ein Genie sei, was sich bereits seinen großen Plan lange vorher entwarf und ihn dann glänzend ausführte. Zum Schluß führt der Artikel aus, daß die Größe Preußens und dann Deutschlands lediglich auf der eigenartigen Stellung der preußischen Monarchie und dann auf dem hohen Pflichtgefühle der deutschen Officiere und Beamten beruhe, welche ein Heer und einen staatlichen Organismus von ungeheuerer Kraft bei einfacher und sparsamer Funktion geschaffen hätten. — Das wäre also einmal ein richtiges Urtheil der Franzosen über Deutschland und seinen großen Staatsmann.

Ein gefahrvoller Conflict.

Die leichten Erfolge der Franzosen in Annam und Tongking scheinen nur das Vorspiel zu einem viel größeren und blutigeren Drama gewesen zu sein, denn man ist gegenwärtig davon überzeugt, daß China das bedingungslose Festsetzen der Franzosen in Annam und Tongking nicht dulden will, daß die bisherigen Verhandlungen zwischen Paris und Peking zu keinem Einvernehmen führten und auch der chinesische Gesandte Marquis Tseng resultatlos von Paris nach London zurückkehrte. Außerdem weiß man auch, daß chinesische Truppen freiwillig, aber offenbar mit stillschweigender Zustimmung der chinesischen Regierung in Annam und Tongking eingerückt sind und mit den sogenannten „Schwarzen Flaggen", einer Art chinesisch-annamitischer Freischaaren, gemeinsame Sache machen. Lassen nun schon diese Symptome die Gefahr eines kriegerischen Zusammenstoßes zwischen Frankreich und China als sehr groß erscheinen, so geben leider andere Umstände dieser Gefahr noch eine europäische Bedeutung.

Nach den letzten Nachrichten aus den chinesischen Hafenstädten unterliegt es keinem Zweifel, daß in Folge der Vorgänge in Tongking und der bereits bestehenden Gegnerschaft der Chinesen gegen alle Fremden der chinesische Fanatismus in bedenklichster Weise entflammt ist, denn in Kanton, Shangai und anderen chinesischen Handelsstädten machten Volkshaufen bereits Angriffe auf das Leben und Eigenthum der dort ansässigen europäischen Kaufleute und wer den unbändigen Fanatismus dieser Asiaten, die alles Fremde als ihnen feindselig erachten, kennt, wird wissen, wie gefährdet dadurch der gesammte Handel und die Stellung der Europäer in China und dem größten Theile Hinterasiens ist. Da man nun auch aus alter Erfahrung weiß, daß die chinesische Regierung selbst am liebsten keine Europäer und keinen europäischen Handel auf ihrem Gebiete dulden möchte und die betreffenden Concessionen ihr seiner Zeit erst mit dem Schwerte Englands und Frankreichs abgerungen werden mußten, so entrollt sich die Tongkingaffaire mit ihren Anhängseln mehr und mehr als ein chinesisch-französischer Conflict von europäischer Bedeutung. China setzt eine verschlagene Aktion in Scene, um sowohl die Franzosen als auch die übrigen europäischen Handelsnationen von seinen Grenzen fern zu halten. Von seinem Standpunkte aus mag ja China Recht haben, dieses Verfahren zu beobachten, aber in Europa gilt es auch als Recht, Barbaren und Halbbarbaren, zu denen leider die Chinesen noch zählen, unter Umständen zu völkerrechtlichen Verträgen zu zwingen und vom allgemeinen Culturstandpunkte aus, muß man sich bezüglich der Tongkingaffaire lediglich auf Seite der Franzosen stellen, die ein Räuberregiment in Tongking nicht mehr dulden wollen. Trotzdem würde der Ausbruch eines französisch-chinesischen Krieges colossale Gefahren in sich bergen. Der gesammte Handel mit Hinterasien geriethe in's Stocken, Leben und Eigenthum aller in China lebenden Europäer wäre gefährdet, und wenn China in Folge seiner lokalen Uebermacht einen Sieg über Frankreich erränge, so wäre das ganze Prestige der Europäer in Asien verloren. Siegte aber Frankreich über China, so stiege wiederum die Gefahr eines englisch-französischen Zusammenstoßes am politischen Horizonte empor, denn England ist schon längst auf Frankreichs Fortschritte in Hinterasien sehr schlecht zu sprechen und hat bereits angedeutet, daß es dort eine Linie gäbe, welche die Franzosen nicht überschreiten dürften. Die gütliche Beilegung des chinesisch-französischen Conflicts unter dem Einflusse der Großmächte wäre daher für alle Theile wohl das Beste.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm hat in dieser Woche in bester Gesundheit seine Manöverreisen angetreten, welche ihn zuerst nach Halle und Merseburg geführt haben, in welcher Gegend das vierte Armeecorps manöverirt. In Merseburg traf der Kaiser, begleitet von den königlichen Prinzen, den zur Theilnahme an den Truppen-Uebungen eingeladenen Fürstlichkeiten und einem ungewöhnlich großen und glänzenden Gefolge deutscher und fremdherrlicher Offiziere, am Donnerstag ein. Am Donnerstag, den 20. Septbr. begiebt sich der allerhöchste Kriegsherr nach Homburg v. d. H., um den Manövern des elften Armeecorps beizuwohnen, wo sich der den Kaiser umgebende glänzende Kreis von Fürstlichkeiten noch durch die Könige von Spanien, Sachsen und Serbien, den Prinzen von Wales, den Kronprinzen von Portugal u. s. w. vermehren wird. Den erhebenden Schluß der Homburger Kaiser-Manöver wird die am Freitag, den 28. September, stattfindende feierliche Einweihung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald bilden, zu deren würdiger Begehung schon jetzt die umfassendsten Vorbereitungen im Gange sind.

Seit dem Schluß der viertägigen außerordentlichen Reichstags-Session ist auf dem Gebiete der inneren Politik kein bemerkenswerthes Ereigniß zu verzeichnen gewesen und auch die Hochfluth von Betrachtungen und Commentaren, welche in der Presse durch die parlamentarische Sommercampagne hervorgerufen worden war, hat sich jetzt wieder verlaufen. Auch von den kirchenpolitischen Angelegenheiten, die doch sonst immer eine Rolle spielen, ist es ganz still geworden und dürften wohl auch auf diesem Gebiete in nächster Zeit keine größere Action zu erwarten sein. Fern von allen Geschäften, hält unser leitender Staatsmann, Fürst Bismarck, in Bad Gastein seine Nachcur ab, welche dem Vernehmen nach vor Ende September kaum beendigt sein wird; nach Be-

endigung seines Gasteiner Aufenthaltes gedenkt der Reichskanzler einstweilen nach Friedrichsruhe zurückzukehren. Die jetzt erfolgte Vertagung des Bundesrathes deutet ebenfalls darauf hin, daß die in Bezug auf die Angelegenheiten des Reichs wieder eintretende Ruhe noch einige Zeit fortdauern wird und repräsentiren zur Zeit nur die permanenten Ausschüsse des Bundesrathes das parlamentarische Leben. Dasselbe wird jedoch schon in den nächsten Wochen durch die im September resp. October bevorstehende Einberufung der Landtage von Bayern, Sachsen, Baden und verschiedener kleinerer Bundesstaaten einen regeren Impuls erhalten.

König Alfonso von Spanien ist am Sonntag Abend in Wien eingetroffen und wurde auf dem Westbahnhofe vom Kaiser Franz Josef, dem Kronprinzen Rudolf, den Erzherzögen Albrecht, Wilhelm und Eugen, der spanischen Gesandtschaft u. s. w. empfangen. König Alfonso gedenkt etwa acht Tage in der österreichischen Hauptstadt zu verweilen und sich dann zu den Kaisermanövern nach Homburg v. d. H. zu begeben.

Der Kronprinz von Portugal ist am Montag Vormittag in Berlin eingetroffen und im königlichen Schlosse abgestiegen; derselbe wird auf Einladung des Kaisers ebenfalls den Manövern bei Homburg beiwohnen.

Oesterreich-Ungarn.

Im österreichischen Kaiserstaate wurde die ungarisch-croatische Streitfrage in dieser Woche durch die Erinnerungsfeier einer welthistorischen That einen Augenblick bei Seite gedrängt. Am 12. September sind 200 Jahre vergangen, seit Wien von der hartnäckigen Belagerung durch die Türken von dem vereinigten Heere der Oesterreicher, Polen, Bayern, Sachsen, Badenser u. s. w. in einer blutigen Schlacht befreit wurde. Die Befreiungsschlacht am Kahlenberg setzte dem Vordringen des Osmanenthums in Europa für immer ein Ziel, sie bewahrte Oesterreich und das ganze Abendland vor dem drohenden Schicksal, sich unter den Halbmond beugen zu müssen und darum wird der Befreiungskampf vor Wien am 12. September 1683 stets eine Stelle in den Entscheidungsschlachten der Weltgeschichte einnehmen. In Wien wurde die Feier durch die am Dienstag stattgefundene Enthüllung und Einweihung der auf dem Kahlenberg errichteten Gedenktafel eingeleitet, welchem Acte der Wiener Gemeinderath, Vertreter der Armee und der Wiener Behörden, viele Künstler und Schriftsteller, sowie eine Anzahl Gesangvereine beiwohnten. In Krakau fand am gleichen Tage für den König Sobieski ein Trauergottesdienst statt, worauf am Sarkophage Sobieski's zahlreiche Kränze und Blumen von polnischen Deputationen niedergelegt wurden. — In Pest fand im Palais des Ministerpräsidenten Tisza am Dienstag eine Ministerberathung über die croatische Frage statt, an welcher auch die croatischen Mitglieder des ungarischen Ministeriums theilnahmen. Der Ministerpräsident legte seine Ansichten über die Frage dar und forderte auch die Croaten auf, ihre Meinung zu äußern. Nachdem dies geschehen war, ersuchte Tisza die Anwesenden, darauf hinzuwirken, daß die Angelegenheit unter Mitwirkung des Reichstages recht bald eine befriedigende Lösung finde; die Anwesenden erklärten sich hierzu bereit, womit die Conferenz beendet war.

Frankreich.

Die Lösung der Tonkinfrage nimmt noch immer die Thätigkeit der leitenden französischen Politiker im vollsten Maße in Anspruch. Augenblicklich ruht der Schwerpunkt des französisch-chinesischen Streitfalls wegen Annam in den Verhandlungen, welche in Paris zwischen dem Minister des Auswärtigen, Challemel-Lacour, und dem chinesischen Botschafter Marquis Tseng geführt werden. Die französische Regierung ist geneigt, die Souveränetätsansprüche China's auf Annam bis zu einem gewissen Grade zu respectiren, dabei will sie sich aber ihre Actionsfreiheit in Tonkin durchaus nicht einschränken lassen und die Vermittelung zwischen den Ansprüchen Frankreichs und Chinas ist daher eine sehr schwierige. Die Verhandlungen dürften durch den Umstand nicht gefördert werden, daß in Canton bereits Ausschreitungen des chinesischen Pöbels gegen Europäer vorgekommen sind, indem die Häuser mehrerer Ausländer in Brand gesteckt wurden; viele Europäer flüchteten auf die im Hafen liegenden Kriegsschiffe. Chinesische Soldaten stellten schließlich die Ruhe wieder her und von Hongkong langten zum Schutze der Ausländer drei Kanonenboote in Canton an. Was die militärischen Operationen in Tonkin anbelangt, so sind dieselben in Folge eingetretener Ueberschwemmungen und schlechten Wetters vorläufig eingestellt worden.

Dänemark.

Der fürstliche Familientag in Kopenhagen nähert sich seinem Ende. Noch in dieser Woche gedenkt das russische Kaiserpaar nach Peterhof zurückzukehren, auch das griechische Königspaar wird dann die Heimreise antreten, während die englischen Prinzen vor ihrer Heimkehr noch den Kaisermanövern bei Homburg beiwohnen werden. Ein Gerücht will wissen, daß während der Anwesenheit des Czaren in Kopenhagen auch die Angelegenheit des Herzogs von Cumberland, des hanoverischen Thronprätendenten, zur Sprache gekommen sei, Kaiser Alexander habe den dringenden Wunsch ausgesprochen, der Herzog von Cumberland möge durch Annahme der Millionen des Welfenfonds seine Erbansprüche aufgeben; doch ist dieses Gerücht noch durch nichts bestätigt worden.

Egypten.

Die Cholera wird für Egypten nunmehr bald ein überwundener Standpunkt sein. In Unteregypten behauptet sich die Seuche nur noch in Alexandrien, doch auch hier ist die Zahl ihrer täglichen Opfer auf das denkbar geringste Minimum herabgesunken und auch in Ober-Egypten ist die Cholera stark im Abnehmen begriffen. Es sollen nun auch die Operationen gegen den „falschen Propheten“, die in letzter Zeit geruht hatten, wieder mit frischer Kraft aufgenommen werden.

Provinzielles.

Brieg, 12. September. Bald nach dem Brande des Wiener Ringtheaters war, wie in verschiedenen Orten, auch hier auf Grund des Gutachtens einer Sachverständigen-Commission das Theater wegen mangelnder Sicherheit gegen Feuersgefahr vorläufig geschlossen worden und die Regierung zu Breslau hatte die Anbringung verschiedener Sicherheitsvorkehrungen in dem Theater, zu denen auch ein eiserner Vorhang gehörte, gefordert. Die städtischen Behörden haben denn auch mancherlei Arbeiten zur Herstellung genügender Sicherheit im Theater vornehmen lassen, haben sich aber schließlich die immer mehr sich verbreitende Ansicht, daß die eisernen Theater-Vorhänge sich nicht bewähren, zu eigen gemacht und die Beschaffung eines solchen Vorhanges zu unterlassen beschlossen. Dem gegenüber hält nun aber der Herr Regierungspräsident an der Forderung der Beschaffung eines eisernen Vorhanges fest und das seit nunmehr 19 Monaten leerstehende Theater darf der Ewers'schen Gesellschaft, welche dasselbe in Pacht genommen hat, nicht zur Benutzung übergeben werden, wenn nicht zuvor die gestellte Anforderung erfüllt ist.

[Begnadigung und Strafumwandlung.] Aus Oels wird gemeldet: In einer am 24. Februar d. Js. zu Oels stattgehabten Schwurgerichtsverhandlung wurde der ehemalige Hotelbesitzer Jacob Schmitt aus Bralin wegen Mordes, begangen an seinem Schwager, dem Kaufmann Mark aus Reichthal, und wegen versuchten Mordes, begangen an seiner eigenen Frau, wegen des ersteren Verbrechens zum Tode und wegen des versuchten Mordes zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Se. Majestät der Kaiser und König hat in diesem Falle, nachdem eine von dem Verurtheilten beim Reichsgericht eingelegte Berufung zurückgewiesen worden war, von dem Begnadigungsrechte Gebrauch gemacht und durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 25. August cr., welche gestern hier eintraf, die Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt.

Liegnitz, 11. September. Ueber ein furchtbares Elend erhält der „L. A.“ nachstehende Mittheilung. In dem Hause Spoorstraße No. 11 wohnt mit ca. 30 anderen Familien in engen, dumpfigen Räumen zusammengepfercht auch die des Schuhmachers A. Nachdem die Ehefrau desselben vorgestern Nachmittag am Kindbettfieber verstorben war, und ein 6 Jahr altes am Typhus erkranktes Kind Aufnahme im städtischen Krankenhause gefunden hatte, mußte ein anderes, ein 8 Jahre alter Knabe, anscheinend ebenfalls typhuskrank, in Ermangelung einer anderen Lagerstätte, bis gestern Vormittag mit der Leiche der verstorbenen Mutter zusammen in ein und demselben Bette zubringen. Die Mutter der Verstorbenen, eine 70 Jahre alte, schwache und gebrechliche Matrone, blieb mit einem 2½ Jahre alten Kinde (das neugeborene 8 Tage alte Kind haben mitleidige Hausbewohner, die selbst nicht das Nothwendigste besitzen, bei sich aufgenommen) ebenfalls in dem kleinen Raum, bis die Behörden, die von der Sachlage Kenntniß erhalten hatten, auch das andere kranke Kind in's Krankenhaus aufnehmen ließen und ebenso die Fürsorge über die anderen Familienmitglieder übernahmen.

Fortsetzung in der Beilage.

Kirchliche Nachrichten.

Am 17. Sonnt. n. Trinit. (den 16. Septbr. cr.) predigen in hiesiger evang. Kirche:

Vorm.: A. Polnisch: Pastor Nitransky.
B. Deutsch: Derselbe.
Nachm.: Pastor Schwartz.

Vorm. 11 Uhr: Jugendgottesdienst.
Amtswoche des deutschen Pastors.

Getauft: Den 5. Sept. Maria Anna, T. des Hofeknechts Gottlieb Sandmann in Giesdorf; den 9. Septbr. Molly Bertha Wilhelmine, T. des Post-Assistenten Paul Lange z. Z. in Cosel, geb. den 22. August; desgl. Maria, T. des Vogts Heinrich Klozik in Grambschütz; desgl. Wilhelm Johann, S. des Hofek. Johann Schiwek in Böhmwitz; den 10. Septbr. Maria Pauline, T. des Wiesenwärters Christian Müller in Grambschütz.

Gestorben: Den 2. Septbr. August Rindfleisch, S. des Einl. Friedrich Rindfleisch in Grambschütz, 5 M. 3 T. alt; den 3. Septbr. Ida Olga Skowronek, T. des Bauergutsbes. Gottlieb Skowronek in Simmelwitz, 3 M. 18 T. alt; den 7. Septbr. Anna Maria, T. des Freistellenbesitzers Gottlieb Winczirsch in Blawaczisko, 2 M. alt; den 8. Septbr. Wilhelm Alfons August, S. des herrschaftl. Dieners August Heiduck in Giesdorf, 17 T. alt; desgl. Alfred Wilhelm Paul, j. S. des Kaufmanns Paul Beck hierselbst, alt 3 J. 2 M. 9 T.

Das evangelische Pfarramt.

Festnummer der Illustrirten Zeitung. Die am 22. d. Mts. gelegentlich der Einweihung des National-Denkmals auf dem Niederwald zur Ausgabe gelangende Festnummer der Illustrirten Zeitung wird folgende Abbildungen enthalten:

Den Kopf der Germania.
Gesammtansicht des Denkmals. (Zweiseitig.)
Die Germania-Statue des Denkmals. (Zweiseitig.)
Die allegorischen Figuren „Krieg“ und „Frieden“ auf den Ecksockeln des Denkmals.
Die Reliefs „Auszug zum Kampf“ und „Heimkehr“ am Sockel des Denkmals.
Panorama von der Plattform des Denkmals aus über den Rheingau.
Johannes Schilling, der Schöpfer des National-Denkmals.

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß Bestellungen auf diese Festnummer noch vor deren Ausgabe, bis zum 19. Sept., aufzugeben sind, da ein späterer Nachdruck der Nummer nicht stattfindet. Alle Buchhandlungen nehmen Aufträge entgegen. Preis 1 Mark.

Acker-Verpachtung.

Montag den 17. September cr. Vorm. 9 Uhr wird der im Hospitalforst gelegene Acker in 4 Parzellen auf weitere 5 Jahre **an Ort und Stelle** verpachtet.

Namslau, den 11. September 1883. **Der Magistrat.**

Ackerverpachtung.

Donnerstag den 20. d. Mts. Vormittags 10 Uhr wird der **Acker auf dem Sande** wiederholt auf sechs Jahre verpachtet werden.

Namslau, den 14. September 1883. **Der Magistrat.**

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 18. September c. Vormittags 11 Uhr werde ich im Gemeindekretscham zu Minkowski

3 Schweine, 3 Kalben und ca **40 Schock Roggen-Garben**

gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

Namslau, den 10. Septbr. 1883.

Fruhner, Gerichtsvollzieher.

Pferde-Auction.

Am **22. September d. J. Vormittags 9 Uhr** sollen in Namslau an der Kaserne der 5. Escadron

circa 16 ausrangirte Königliche Dienstpferde

öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden.

Kgl. Qu. Schönfeld, den 7. September 1883.

2. Lehlek. Dragoner-Regiment No. 8.

Höhere Töchterschule.

Beim Beginn des Wintersemesters findet in der Mittel- und Oberklasse **die Aufnahme neuer Schülerinnen** statt. **Anmeldungen** nimmt entgegen

D. Bobertag. Vorsteherin.

Einladung zum Abonnement

auf die **täglich** erscheinenden

„Jauer'schen Unterhaltungs-Blätter."

(Post-Katalog No. 4853.)

Bei Beginn des Winterhalbjahres, das sowohl den Bewohner der Stadt mehr an das Zimmer fesselt, als auch dem Landmann nach der anstrengenden Erntezeit mehr Muße gewährt, sieht sich ein Jeder nach Lesestoff um, der ihm in den langen Winterabenden unterhalten soll. Wir erlauben uns nun als **geeignetsten** und **billigsten** Unterhaltungsstoff die **täglich** erscheinenden

„Jauer'schen Unterhaltungs-Blätter"

zu empfehlen, deren Abonnementspreis für das ganze Vierteljahr

nur 1 Mark

beträgt. Die „Unterhaltungs-Blätter" bringen täglich die politischen Fragen der Gegenwart behandelnde **Leitartikel**, eine **Uebersicht der politischen Ereignisse** im In- und Auslande, **provinzielle und locale Nachrichten.** Im **Feuilleton** veröffentlichen die „Unterhaltungs-Blätter" spannende Romane und Novellen, sowie eine Auslese von verschiedenen Nachrichten aus aller Welt.

Bestellungen auf die „Unterhaltungs-Blätter" nimmt für **Namslau** entgegen die

Opitz'sche Buchdruckerei,

von wo die „Unterhaltungs-Blätter" täglich abgeholt werden können.

Jauer, im September 1883.

Hochachtungsvoll

die Expedition der „Jauer'schen Unterhaltungs-Blätter."

H. Vaillant.

Auktion!

Dienstag den 18. September cr. Vormittag 11 Uhr werde ich im Auftrage des Kgl. Amtsgerichts im Zimmer Nr. 14, 3. Stock des Gerichtsgebäudes

591 Kilogramm cassirte Acten, worunter sich 87½ Kilogramm zum Einsampfen befinden,

gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Namslau, den 10. September 1883.

Grunert, Gerichts-Assistent.

Bücklinge

empfiehlt **ganz frisch**

Paul Koschwitz.

Ring.

Ein Ackerstück

von 7¾ Morgen groß, auf der Gallischoltisei in vom 1. October cr. ab zu verpachten auch zu verkaufen unter günstigen Bedingungen bei

F. Lorcke, Klosterstraße.

TECHNICUM
MITTWEIDA — (Sachsen).
Maschinenbauschule.

Cordpantoffel m. durchw. ppt. Tuchschuh, a. imit. Lederauflage für Frauen Dutzend 5⅔ Mrk., m. holzgeneigt. R. f. st. Tuchschuh, f. Frauen Dutzend 6⅔ Mrk. Bei gr. Abnahme billig. Ref. G. Engelhardt, Zeitz.

Pianoforte-Fabrik

mit Dampfbetrieb

A. Schütz & Comp.

in Brieg, Schloßplatz No. 9,

empfiehlt **Flügel und Pianinos,** bestes Fabrikat, leistet mehrjährige Garantie und gewährt Ratenzahlungen. Ebenso werden **Reparaturen und Stimmungen von Instrumenten prompt besorgt.**

Ich habe die Prüfung als

Hebamme

bestanden und bin am 11. d. M. als solche verpflichtet worden. Es ist mir hierbei der

erste Hebammenbezirk

des Kreises Namslau, welcher die Ortschaften **Namslau, Deutsch-Marchwitz, Ellguth, Damnig, Altstadt** und **Jauchendorf** umfaßt, überwiesen worden. Ich werde bemüht sein, meinen Pflichten gewissenhaft nachzukommen und bitte um geneigtes Vertrauen. Meine Wohnung befindet sich vom 1. October c. ab im Hause des Herrn Maurermeister **Käding, Ring** und **Wassergassen-Ecke.** Nachtklingel in der Gasse.

Pauline Moczigemba.

Zum Sonntag empfiehlt

Windbeutel, Napoleonskuchen, Pflaumenkuchen, Kaiserstorte, Kaisers,

sowie verschiedene **andere Backwaaren**

R. Koschwitz, Conditorei.

Täglich frischen Aepfelkuchen.

Pianinos,

neue, von **450 Mark** ab. Ratenzahlungen bewilligt. **Photographien, Preislisten franco gratis.**

Ed. Seiler. Liegnitz.

Pianoforte-Fabrik mit Dampfbetrieb.

Solide Agenten

werden mit festem Gehalt angestellt für den Verkauf solcher Staatsprämienlose **die schon in diesem und nächsten Jahre mit sehr hohen Gewinnen,** abtragend bis zum niedrigsten Treffer herauskommen müssen.

Offerte an **Grünwald, Salzberger & Comp.,** Bankgeschäft in **Köln** a. Rh.

Schneeflocken sowie Rosen

und auch literweise zu verkaufen.

C. Kusche, Bahnhofstraße.

Echt chines.

Haarfärbe-Mittel.

à Fl. 2 Mk. 50, halbe Fl. 1,25.

In Zeit von 5 Minuten kann man seine Haare dem Gesichte Kleidsam echt färben, blond, braun und schwarz, und hinterläßt keine nachtheiligen Folgen für die Haut.

Rothe & Comp. in Berlin.

Niederlag in **Namslau** bei

C. Brand, Friseur.

Die Vereinsbank in Berlin

Aktien-Gesellschaft;

Grundcapital: 30 Millionen Mark; — emittirt und vollbezahlt: 6 Millionen Mark,

übernimmt die Besorgung des An- und Verkaufs börsengängiger Werthpapiere.

zum officiellen Tagescours der Berliner Börse,

sowie die Ausführung sonstiger bank- und börsengeschäftlicher Ordres, insbesondere auch die Ausführung von Börsen-Zeitgeschäften zu coulantesten Bedingungen.

Die von der Bank in Anlag gebrachte Provision beträgt **ausschließlich ein Zehntel Procent.**

Die Einlösung von Zinscoupons, Dividendenscheinen und ausgeloosten Stücken, sowie die Controle der Verloosungen, die Einbuchung neuer Couponsbogen wird den Kunden der Bank **kostenfrei** unter Berechnung des Portos besorgt. — **Verwerthung der in fremder Münze zahlbaren Coupons einige Zeit vor Verfall zum jeweiligen Börsen Course.**

Lombard-Darlehne werden zu 65—75 Pct. des Courswerthes auf börsengängige Werthpapiere je nach Qualität der zu beleihenden Effecten zu 5—6½ pct. per annum **franco Provision** gewährt.

Baar-Depositen werden zur Verzinsung entgegengenommen, es beträgt dieselbe bezeigt bei Rückzahlung ohne vorherige Kündigung 2 pct., bei 3tägiger Kündigkeit 3 pct., bei 14tägiger 3½ pct., bei 4wöchentlicher 4 pct. und bei 3monatlicher Kündigkeit 4½ pct. per Jahr, frei von allen Spesen. — **Wechsel-Domicilirung; Giro-(Cheques-)Verkehr.**

In dem Leipzigerstraße 95, parterre, befindlichen **Wechselgeschäft der Bank** wird der Ankauf von ausländischen Geldsorten, sowie von Coupons, der An- und Verkauf von Effecten zu an coulantesten Tagescourses oder auch je nach Wunsch zur Berechnung auf Grundlage des nächstfolgenden Börsencourses bewirkt, ebenso wird daselbst über Ausloosung von Effecten, über Anlage in börsengängigen Werthpapieren, bereitwilligst **Auskunft ertheilt.** Letzteres geschieht auch auf an die Bank gerichtete mit Retourmarke versehene briefliche Anfragen.

Baar-Einzahlungen für die **Vereinsbank nehmen alle** Reichsbankstellen kostenfrei entgegen

Die Direction.

Mädchen,

die das **Putzarbeiten** erlernen wollen, können sich melden bei

S. Block.

2 junge anständige Leute finden vom 1. October d. Js.

gute Pension

bei **E. Menzel.**

Klempnermeister.

Ein Knabe,

mit **guter Handschrift** melde sich bei

Fruhner, Gerichtsvollzieher.

Das

Dominium Nassadel

bei **Namslau**

sucht zum 1. October eine **tüchtige**

Viehschleußerin,

welche namentlich das **Buttern** und die **Aufzucht von Flügelvieh** gründlich versteht.

Das Wirthschaftsamt.

Tüchtige Maurer

für Rohbau können sich melden beim Polier am Kirchenbau in Droschkau oder bei dem Unterzeichneten.

Otto Roth,

Maurermeister in Namslau.

| Vermiethung. | Zwei helle, freundliche Zimmer im ersten Stock sind per 1. October zu vermiethen. **M. J. Bermann.**

| Vermiethung. | Eine Wohnung, 2 Stuben und Küche, ist zum 1. October cr. zu beziehen bei **A. Rädler.**

| Vermiethung. | Eine freundliche Wohnung, ist zu vermiethen und 1. Januar 1884 zu beziehen bei **August Pohl,** Seilermeister.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage meine

Colonial-Waaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung

in **mein Haus Ring No. 6, vis-à-vis der Hauptwache**, verlegt habe. Indem für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte mir dasselbe auch ferner bewahren zu wollen

Namslau, den 10. September 1883.

Hochachtend

Carl Kæding.

Hugo Haisler's

Atelier für künstl. Zähne, Plomben etc.

empfiehlt sich geneigter Beachtung.

Krakauerstraße 12, II. Etage.

---

ff. gedämpftes Knochenmehl und Spodium Superphosphat

empfiehlt unter **Gehaltsgarantie**

Robert Gottschalk.

Das große Pelzwaaren-Lager

von

Ring 35. M. Boden, Kürschner-Meister, **Breslau,** **Ring 35.**

grüne Röhrseite, parterre, I. und II. Etage.

Prämiirt in der „Schlesischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung" in Breslau 1881,

empfiehlt:

Herren-Nerzpelze . . . . von 40 Thlr. an
Herren Geh- u. Reise-pelze . . . . . von 25 Thlr. an
Comptoir-, Haus- und Jagd-Pelzröcke . . . von 10 Thlr. an
Herren-Schlafpelze . . von 12 Thlr. an
Livrée-Pelze für Kutscher und Diener . . . . . von 15 Thlr. an
Elegante Damen-Pelz-Mäntel . . . . . von $16\frac{2}{3}$ Thlr. an
Theater-, Ball- u. Concert-Radmäntel für Damen in verschiedenen Farben und Mustern . von $13\frac{1}{3}$ Thlr. an
Damen-Pelz-Jacken . . von 6 Thaler an
Fußsäcke . . . . . von $1\frac{1}{2}$ Thlr. an
Neueste modernste Damenbaretts u. Hüte von $2\frac{1}{2}$ Thlr. an
Große Auswahl v. **Damen-Pelz-Garnituren** in Zobel u. Marder, Nerz, Stunks- u. Iltis-Muffen von 5 Thaler an
Eisvogel-, Luchs-, Dachs- u. Bären-Muffen . . . . . von 5 Thaler an
Waschbär- und Scheitelaffen-Muffen . . . . . von $2\frac{1}{2}$ Thlr. an
Fehs-, Bisam-, imitirte Stunks- und Genetten-Muffen . . von 2 Thaler an
Jagd-Muffen . . . . . von $1\frac{1}{2}$ Thlr. an
Kinder-Garnituren . . von 1 Thaler an
Pelz-Teppiche . . . . . von $2\frac{1}{2}$ Thlr. an

Schlittendecken und verschiedene **Pelzmützen. Damen-Geh- u. Reise-Pelz-Mäntel, Pelz-Dolmans** nach den **neuesten** Modellen, mit echtem Sammet und Seidenrips, Wollrips und damascirten verschiedenen Stoffbezügen mit Pelzfutter und Pelzbesatz. Zu **extra feinen** Bestellungen kann ich dem geehrten Publikum mit den **edelsten** Pelzgattungen wie **virginische Secotter, sibirischen** und **amerikanischen Zobel, Baum-** und **Steinmarder** dienen. Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager moderner **Herren-** und **Damen-Pelzbezugstoffe,** sowie fertiger **Pelzbezüge** zum Verkauf. Für alle aus **meinem Lager** bezogenen Gegenstände übernehme **jahrelange Garantie,** da sämmtliche Sachen **meine eigenen Fabrikate** und keine **Handels-Artikel** sind. **Umarbeitungen** und **Modernisirungen aller Pelzgegenstände,** wenn dieselben auch nicht von mir gekauft sind, werden in meiner **eigenen** Werkstatt am **billigsten** und **reellsten** ausgeführt. **Auswahlsendungen** werden bei ungefährer Preisangabe und Angabe von Referenzen **ohne Spesenberechnung portofrei** zugesandt, dagegen ohne Referenzen nur gegen Postnachnahme und ist der Umtausch jederzeit gestattet. Bei Bestellungen von Herrenpelzen bitte als Maß die Rückenbreite und Armellänge, bei Damenpelzen eine Kleidertaille beizufügen, wo ich alsdann die **Garantie** für **gut passend** übernehme. Um alle an mich gerichteten Aufträge nach Wunsch ausführen zu können, ersuche ich meine hochgeschätzte Kundschaft, etwaige **Bestellungen** im eigenen Interesse **rechtzeitig** aufgeben zu wollen. Der Zuspruch in meinem Geschäft ist ein fortwährend **wachsender,** weshalb die wiederholte **Vergrößerung** der Geschäftsräume nothwendig geworden ist. Ich habe daher mein Nachbarhaus, Ring 36, mit meinem alten Geschäftslokal, Ring 35, verbinden lassen, so daß das geehrte Publikum jetzt in jeder Weise bequem expedirt werden kann.

Extra-Bestellungen werden innerhalb 12 Stunden prompt ausgeführt.

Das große Pelzwaaren-Lager von **M. Boden,** Breslau, Ring 35 parterre, I. und II. Etage, unterhält weder in Breslau, noch in irgend einer anderen Stadt des deutschen Reiches, Zweig-Geschäfte. Es sind demnach alle darauf hinzielenden Ankündigungen und Offerten nur auf Täuschung des Publikums berechnet, weshalb ich das geehrte Publikum, im eigenen Interesse nochmals ersuche, beim Ankauf von Pelzgegenständen **nur** auf die Adresse No. 35 **M. Boden,** Breslau, Ring No. 35 zu achten.

Ring 35. **M. Boden,** Kürschner-Meister, **Breslau,** Ring 35.

[Vermiethung.] Eine Stube nebst heller Küche ist an ruhige Miether zu vermiethen und 1. Octbr. zu beziehen. Bei wem, ist in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

[Vermiethung.] Eine neuerbaute **Wagenremise** ist zu vermiethen und 1. October zu beziehen. Näheres zu erfragen bei Herrn Bäckermeister **Bunke.**

[Vermiethung.] Zu vermiethen und Michaeli zu beziehen: eine Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, Küche und dem nöthigen Beigelaß, bei

R. Krichler, Bäckermeister.

[Vermiethung.] Eine Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, Küche und Beigelaß, ist zu vermiethen und 1. October zu beziehen bei

Lorenz, am schwarzen Adler.

[Vermiethung.] Eine möblirte Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, ist zu vermiethen und 1. October zu beziehen bei

Theresia Kreil,
im Hause des Herrn Liebrecht.

[Vermiethung.] Eine Stube vornheraus mit dem nöthigen Beigelaß ist zu vermiethen und 1. October oder Neujahr zu beziehen bei

J. Miersbach.

[Vermiethung.] Die erste Etage ist im Ganzen oder auch getheilt zum 1. October an ruhige Miether zu vermiethen. **Goldmann.**

[Vermiethung.] 2 möblirte Zimmer sind zum 1. October 1883 zu vermiethen, wenn gewünscht auch mit Kost, bei

G. Menzel, Klemptnermeister.

Die

Bienenzüchter-Versammlung

in **Altstadt**

findet nicht Sonntag den 16., sondern **Sonntag den 23. September** statt.

Der Vorstand.

M.-G.-V. „Concordia."

Sonnabend den 22. September c.
Abends 8 Uhr

Familien-Abend

im Saale zur goldenen Krone,

wozu alle Mitglieder ergebenst einladet

der Vorstand.

Stadt-Park.

Bei günstiger Witterung
Dienstag den 18. September 1883:

Großes Militair-Concert,

von der gesammten Kapelle des

2. Schles. Grenadier-Regiments Nr. 11

unter persönlicher Leitung
des Herrn Capellmeisters **Theubert.**

Gewähltes Programm.

Anfang 3 Uhr Nachmittag.
Entrée an der Kasse 50 Pfg.

Billets à 40 Pf. sind bei den Herren: Conditor **R. Koschwitz,** Kaufmann **R. Werner** und Kaufmann **P. Koschwitz** zu haben.

Zum Wurstabendbrot

auf **Sonnabend den 15. d. M.** ladet freundlichst ein **W. Drescher.**

Früh 9 Uhr: Wellwurst.

Stadt-Park.

Sonntag den 16. September 1883

Kegelschieben u. Schießen

um Schweinefleisch,

wozu freundlichst einladet **J. Pech,**
Restaurateur.

Montag und die folgenden Tage **Fortsetzung.**

Zur Tanzmusik

auf **Sonntag den 16.** und **Dienstag den 18. d. Mts.** ladet freundlichst ein

W. Drescher.

Zum Tanzvergnügen

ladet auf **morgen, Sonntag,** freundlichst ein

Heinze, Böhmwitz.

(Nebst Beilage.)